

Mittwoch, 8. Mai 2013

Ein Platz für alle Generationen

Nordbahnhofviertel Kinder und Jugendliche sind zur Umgestaltung des Spielplatzes an der Kleinstraße befragt worden. Sie wünschen sich vor allem eine Seilbahn. *Von Rebecca Anna Fritzsche*

Die Kinder und Jugendliche des Viertels sind am vergangenen Freitag von Bezirksamt, Gartenbauamt und Stadtplanungsamt angehalten, ihre Wünsche für die Umgestaltung des Spielplatzes an der Kleinstraße zu nennen. Gemeinsam mit dem Spielmobil Mobifant werden in Schuhkisten Modelle aus Knete und Zahnstochern gebastelt, mit Wasserfarben oder Buntstiften Bilder gemalt. Auch der Landschaftsarchitekt Werner Winkler, dessen Büro Winkler & Boje mit der Sanierung des Spielplatzes samt Wegenetz beauftragt wurde, ist vor Ort, um herauszufinden, welche Geräte sich die Kinder wünschen. Denn das Besondere an gerade dieser Fläche ist, dass sie „ein Platz für alle Generationen“ sein soll, sagt Winkler. Es wird Spielbereiche für kleine und größere Kinder geben, außerdem Aufenthalts-

„Eine Seilbahn nimmt viel Platz weg.“

Werner Winkler, Landschaftsarchitekt

möglichkeiten für Anwohner und für Jugendliche.

Bei den Kindern kristallisiert sich ein großer Wunsch schnell heraus: eine Seilbahn soll her.

Eine Seilbahn gab es früher hier, die beiden Pfosten zeugen davon. Laut Werner Winkler musste die Anlage abgebaut werden, weil einerseits die Pfähle verfault seien und andererseits einer der Hügel, auf denen die Pfosten stehen, mit Beton gefestigt werden musste, damit er nicht wegbricht. „Eine Seilbahn nimmt aufgrund der Sicherheitsabstände viel Platz weg, der nicht für andere Geräte verwendet werden kann“, sagt Winkler. Fest steht, dass es eine Wassermatschfläche für die ganz Kleinen geben wird und dass die Spielfläche zukünftig von einer Verlängerung der Knapfstraße durchzogen werden wird.

Zur Identitätsstiftung ist auch das Thema Eisenbahn für den Spielplatz im Gespräch, da er sich im Eisenbahnviertel befindet. Der Jugendrat Nord ist ebenfalls vor Ort und sammelt Meinungen. „Wir



Mitglieder des Jugendrats Nord, unter ihnen auch Sprecher Jonathan Winkler (dritter von links), haben Jugendliche zur Umgestaltung des Spielplatzes befragt. Foto: Fritzsche

möchten die Jugendlichen, die direkt hier wohnen, einbinden“, sagt Sprecher Jonathan Winkler – zufälligerweise Sohn des zuständigen Landschaftsarchitekten. Wichtig sind den Jugendlichen Sitzgelegenheiten mit Überdachung. Am Schalthäuschen der EnBW könnte sich der Jugendrat eine Sprayerwand vorstellen, die in einer gemeinsamen Aktion nach Absprache mit der EnBW gestaltet wird.

Torwände oder Basketballkörbe werden auch genannt, allerdings weiß Andreas Hellmann vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt: „Da gibt es meist Lärmprobleme mit den Anwohnern.“ Wie die Anwohner

die ganze Angelegenheit sehen, ist unklar – zur abendlichen Informationsveranstaltung ist keiner erschienen. Das wäre auch deshalb interessant gewesen, da bei der Umgestaltung des Geländes wohl bis zu sieben Parkplätze an der Straße wegfallen werden.

Grob geschätzt wird das ganze Vorhaben – Spielplatz, Wegenetz und Parkplätze – laut Hubert Vollmer vom Stadtplanungsamt rund 330 000 Euro kosten. Über das Programm der Stadtentwicklungspauschale (Step) kommen 250 000 Euro; der Rest muss über den Haushalt der Stadt finanziert werden.